

c/o Helga Dombrowsky
Jahnstr. 6
89537 Giengen
Tel.: 07322/8132
Email: helgadombrowsky@web.de

Heidenheim, den 1. Februar 2013

Die Geschichtswerkstatt Heidenheim lädt Sie hiermit zur Teilnahme an einem Workshop am Samstag, den 20. April 2013, ab 11 Uhr im Hotel Pörtl, Heidenheim, Erchenstr. 19, ein.

Bei dem Workshop wollen wir mit Ihnen Vorschläge entwickeln, wie man mit dem Rommel-Denkmal zukünftig verfahren sollte. Diese sollen den politisch Verantwortlichen Heidenheims öffentlich vorgelegt werden.

Wir haben als Moderator der Veranstaltung Herrn Dr. Frank Raberg aus Neresheim gewonnen, der auch ein Eingangsreferat zur Einbettung unserer Auseinandersetzung in die aktuelle gesellschaftliche und historische Debatte zum Rechtsextremismus halten wird. Sein Diskussionsansatz für den Workshop:

"Spätestens seit der Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“ hat auf breiter Ebene ein Umdenken in der Gesellschaft stattgefunden. Die Rolle von Offizieren und Soldaten im NS-Staat und im Zweiten Weltkrieg wird im Lichte neuer Forschungsergebnisse verstärkt problematisiert. Vor diesem Hintergrund ist auch die Notwendigkeit der Diskussion um das Heidenheimer Rommel-Denkmal zu sehen. Die Veranstaltung will deren aktuellen Stand zusammenfassen und Lösungsvorschläge anbieten."

Für einen Förderantrag bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (lpb) haben wir darauf hingewiesen, dass die bürgerschaftliche Debatte der Jahre 2011 und 2012 über die Angemessenheit des Heidenheimer Rommeldenkmal ins Stocken geraten sei.

Auf dem Denkmal werde Erwin Rommel als "aufrecht, ritterlich und tapfer", als „Opfer der Galtherrschaft" bezeichnet.

Dass diese Aufschrift nicht mehr allgemeine Zustimmung, auch nicht in Heidenheim, findet, hat zuletzt die Veranstaltung der Geschichtswerkstatt mit dem Regisseur Niki Stein gezeigt, dessen neuer Film „Rommel“ im vergangenen Herbst im Fernsehen gezeigt wurde.

Von daher begründen wir unsere Absicht gegenüber der lpb:

„Durch den Workshop mit verschiedenen örtlichen Gruppen soll das Nachdenken über den Umgang mit dem Denkmal auf eine breitere Basis gestellt werden. Es soll Sensibilität für die Rolle Erwin Rommels im Nationalsozialismus geschaffen und die Diskussion über das Denkmal von einer eher emotionalen Ebene auf eine sachliche und zielführende Ebene gehoben werden. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sollen im Plenum sowie auch in Arbeitsgruppen Ideen entwickelt werden, wie mit einem solchen Relikt der Vergangenheit verantwortlich umgegangen werden kann. Im Anschluss an den Workshop soll das Ergebnis bzw. die Ergebnisse öffentlich an den Oberbürgermeister übergeben werden.“ (Antrag an die lpb vom September 2012)

In der fehlenden Unterstützung durch die Stadtverwaltung Heidenheim, in deren „Obhut“ sich das Rommeldenkmal befindet, spiegelt sich die widersprüchliche Sicht des ehemaligen Generalfeldmarschalls Erwin Rommel in der Stadt wider – diese zu gewinnen ist ein Ziel des

Workshops, mithilfe dessen interessierten BürgerInnen aus dem Kreis Heidenheim und darüber hinaus die Gelegenheit geboten werden soll, ihrer Ansicht auf fundierte Weise Ausdruck zu verleihen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie oder Angehörige Ihres Vereins bzw. Gruppe uns durch eine Teilnahme am geplanten Workshop mit dem oben genannten Anliegen unterstützen würden.

Im Interesse einer weitergehenden Planung wäre es hilfreich, wenn wir **bis zum nächsten Treffen der Geschichtswerkstatt am 13. Februar eine Antwort von Ihnen erhalten** könnten.

Mit freundlichen Grüßen

.....
Helga Dombrowsky
i.A. Geschichtswerkstatt Heidenheim